Extrabreit sorgt für echte Festival-Stimmung im Emster Park

Grandioses Muschelsalat-Finale. 3500 Besucher von toller Multimedia-Show und Live-Konzert „der Breiten“ begeistert

Von Yvonne Hinz

Emst. Echte Festival-Stimmung – überall, nur nicht in Hagen! Und erst Recht nicht im beschaulichen Emst! Von wegen – zum Muschelsalat-Finale präsentierte sich der Emster Park als Top-Location für einen „echt geilen Abend“, wie es Kulturdezernent Thomas Huyeng ungewohnt locker, aber 100-prozentig auf den Punkt bringend, formulierte.

An die 3500 Besucher feierten die Lokalmatadore Extrabreit, den schottischen Animationskünstler John McGeoch und sich selbst. Schließlich waren die meisten Zuschauer selbst Kinder jener Zeit, als es an der Volme tatsächlich „Komm nach Hagen, werde Popstar“ hieß.

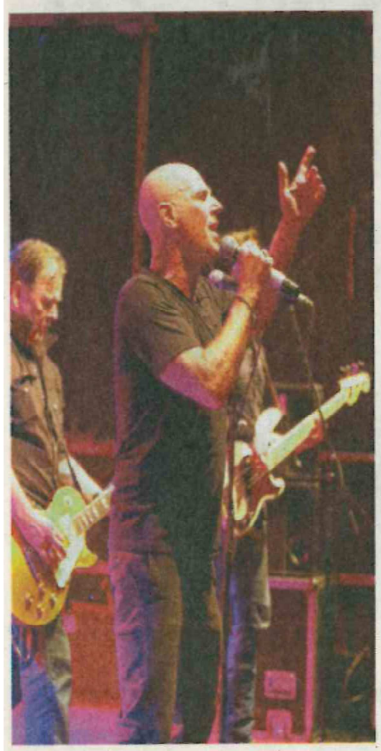
Es ist eine fantastische Zeitreise in die 1970er und 80er Jahre, die auf

An die 3500 Besucher feiern im Fritz-Steinhoff-Park auf Emst den Live-Auftritt von Extrabreit. Die Stimmung auf dem Rasen ist ausgelassen, die meisten Zuschauer kennen alle Titel der Deutsch-Rocker. FOTOS: ALEX TALASH

deutlich lokalem Bezug als eine Veranstaltung für jedermann wertet, er den Abschluss als „echten Knaller“ ansieht und er unterm Strich mit Verkauf, Gästen und Imagewerbung mehr als zufrieden ist. „Alle Anbieter von Speisen und Getränken sowie unsere Sponsoren sind auf ihre Kosten gekommen“, versichert auch Astrid Knoche vom Kulturbüro. Und ergänzt: „Im Nachhinein erscheint es als glückliche Fügung, dass wir das Finale nicht bei Elbers, sondern hier auf Emst veranstaltet haben.“

Das unterstreichen auch Elbers-Mit-Investor Hans-Joachim Wabbel und Quartiersmanager Christian Isenbeck: „Für 3500 Besucher hätten wir am Kesselhaus – Baustelle hin oder her – keinen Platz gehabt. Der Emster Park ist für solch eine Projektions-Show eine super Event-Stätte.“

der 150 Quadratmeter großen Projektionsfläche, der Fassade der Emster Turnhalle, gezeigt wird. Raffinierte Animationen, schnelle Schnitte, lebensnahe Einspieler von Bands, die wohl jeder Zuschauer auf der Wiese kennt. Grobschnitt wird mit Solar-Music-Sequenzen gehuldigt, Extrabreit-Aufnahmen werden eingespielt, mit bunten Bildern und eingeblendeten Zeitungsartikeln wird an die Stripes (später Nena), an Marrakesh Express und an die Lennerockers erinnert. Es ist eine wunderbare Reminiszenz an Rockpalast- und VW-Käfer-Zeiten…



Ein bekanntes Gesicht mit markanter Stimme: Extrabreit-Sänger Kai Havaii.

„Polizisten" und „Flieger"

Nach einer Stunde dann ein geschickter Übergang: Von der Bühne neben der Sporthalle dröhnt es laut „Polizisten". Für ihren kultigen Rock-Song ernten die „Breiten" sofort Applaus und Aha-Rufe. Das 45-minütige Live-Konzert – untermalt mit der Fortsetzung der Multi-Media-Show – trifft ins Schwarze. Der noch immer charismatisch 'rüberkommende Sänger Kai Havaii, Drummer Rolf Möller und die übrigen Musiker liefern das, was das Publikum hören will: „Hart wie Marmelade", „Flieger", „Hurra, hurra, die Schule brennt" und zum Schluss „Komm nach Hagen, werde Popstar". Um 23.20 Uhr ist das Mega-Event vorbei – doch ein gutes Gefühl wirkt noch lange nach.

Auch Gastronom Matthias Hummer (Hummer Catering) strahlt: Zum einen, weil er das Finale mit so

Eine Fotostrecke finden Sie unter **wp.de/hagen**

10 000 Besucher an sieben Abenden

29. Muschelsalat durchweg gelungen. Springe und Emster Park beliebt

Von Yvonne Hinz

Astrid Knoche. FOTO: KLEINRENSING

Hagen. Als „durchweg gelungen" bezeichnet Astrid Knoche, seit Frühjahr 2014 Leiterin des städtischen Kulturbüros, den Muschelsalat 2015. Zu den sieben „Mittwochs, umsonst und draußen"-Veranstaltungen seien mehr als 10 000 Besucher gekommen, so Knoche, die das Sommerkulturprogramm gemeinsam mit Heike Wahnbaeck und Maren Lueg zum zweiten Mal organisiert hat. Die in diesem Jahr erstmals angesteuerten Spielstätten Springe und Emster Park haben sich als bestens geeignete Veranstaltungsorte herauskristallisiert. „Die Anreise dorthin ist für die Besucher bequem, und die Plätze fassen locker Tausende von Besuchern", resümiert Knoche.

Eine größere Auswahl an Veranstaltungsstätten ist praktisch, da man für einige Events bestimmte Bedingungen vorfinden muss (z.B. eine ebenerdige Fläche oder aufgrund von Waldbrandgefahr keine Bäume in direkter Nähe).

Das Gesamtbudget des mittlerweile 29. Muschelsalats lag bei 90 000 Euro. An Drittmitteln (u.a. Spendensammlungen vor Ort, Werbeeinnahmen und Sponsoring) flossen 43 000 Euro zurück.

Drei Bezirksvertretungen (Nord, Eilpe/Dahl sowie Mitte) haben jeweils die Open-Air-Events, die in ihrem Quartier stattfanden, mit insgesamt 14 000 Euro unterstützt.

Planungen zum 30. Muschelsalat

„In Kürze beginnen wir mit den Vorbereitungen für den 30. Muschelsalat und hoffen, dass uns auch dann der engagierte Verein ‚Muschelsalatretter' wieder zur Seite steht und wir die bisherigen Sponsoren halten und neue hinzugewinnen können", blickt Astrid Knoche optimistisch in die Zukunft.